
Dienststelle	Datum	Vorlagen-Nr.:
FD Umwelt	20.01.2014	16/1109
Beratungsfolge		Sitzungstermin
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt		06.02.2014

Beratungsgegenstand:

Gemeinsam für mehr Klimaschutz - Energieberatungs-Kampagne für die Stadt Emden

Inhalt der Mitteilung:

Laut Klimaschutzkonzept der Stadt Emden entfallen ca. 21% der CO₂-Emissionen auf die Privaten Haushalte. Das Konzept benennt daher die Themen „Energieeffizienzoffensive“ und „energieeffiziente Sanierung von Gebäuden“ als Schwerpunktmaßnahmen, die mit die größten Einsparpotenziale zur Minderung der CO₂-Emissionen in Emden darstellen. Um Eigentümer zur energetischen Sanierung bzw. Mieter zum Energiesparen zu bewegen, bedarf es laut Konzept eines aufeinander abgestimmten „Energieberatungs-Netzwerkes“, das es aufzubauen gilt. Darüber hinaus können nach Aussage des Konzeptes Zuschuss-Aktionen, die sich an Eigentümer von Gebäuden und Mieter richten, Anreize für die Sanierung bzw. für den nachhaltigen Umgang mit Energie schaffen.

Die Stadt Emden führt daher ab Februar 2014 zusammen mit den nachfolgend aufgeführten Kooperationspartnern:

- energiekonsens (gemeinnützige Klimaschutzagentur und Fördermittelgeber für das Land Bremen und die Regionen Elbe-Weser und Weser-Ems)
- Verbraucherzentrale Niedersachsen

diese zweistufig angelegte Energieberatungs-Kampagne durch, um den oben beschriebenen Erfordernissen Rechnung zu tragen.

Darüber hinaus konnten mit

- der Kreishandwerkerschaft
- der Stadtwerke Emden GmbH
- der GEWOBA EMDEN Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH sowie
- freien Energieberatern

weitere Partner gewonnen werden, die die Aktion ideell und z.T. auch materiell unterstützen.

In der ersten Stufe der Energieberatungs-Kampagne wird sieben Wochen lang von der energiekonsens eine niederschwellige (Beratungs-)Leistung (200 bis 300 Gebäudeenergie-Checks) im Rahmen der sogenannten „Taten statt Warten“ - Kampagne angeboten. Dieses Angebot wird für Ein- und Zweifamilienhausbesitzer im Stadtgebiet Emdens vorgehalten.

1. bekannt gegeben am:

TOP:

Paraffe der Protokollführung

Begleitend dazu werden in der Zeit Fachvorträge und Vor-Ort-Veranstaltungen organisiert und eine permanente Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vorgenommen. Die „Taten statt Warten“-Kampagne der energiekonsens wird seit mehreren Jahren in Bremen und im Norden und Nordwesten Niedersachsens mit Erfolg (z.B. in Ganderkesee/ Dötlingen, Loxstedt, Lönigen etc.) durchgeführt. In Abstimmung mit der energiekonsens und der Verbraucherzentrale Niedersachsens sollen in der ersten Stufe zudem die Emdener Mieter in den Genuss eines vom Bund geförderten Strom- und Wärme-Checks kommen. Die „Taten statt Warten“-Kampagne wird dementsprechend um diesen Kampagnen-Baustein erweitert. Einkommensschwache Haushalte sind zudem von der Zuzahlung für Energie-Checks der Verbraucherzentrale befreit.

Um eine gewisse Nachhaltigkeit im Bereich der energetischen Sanierung zu erreichen, ist ab September 2014 geplant, 100 Eigentümern von Ein- und Zweifamilienhäusern ein vertiefendes Energieberatungsangebot zu unterbreiten. Dieses soll wie folgt ausgestaltet sein:

- Vertiefende Vorort-Beratungen im Rahmen eines „Emder Modell Plus“ (in Anlehnung an Emdener Modell und das „Leeraner Modell“ für Energieberatung) werden durchgeführt, d.h. für die Wohnobjekte wird eine tiefer gehende Gebäudeanalyse mit Konzept und Wirtschaftlichkeitsanalyse sowie ein Energiebericht erstellt. Diese Analyse bildet die Grundlage für eine KfW-Antragstellung.
- Die Erstellungskosten werden auf etwa 500 € gedeckelt. 200 € werden davon als Zuschuss von der Stadt Emden bzw. der SWE übernommen. Bei einer Maßnahmenumsetzung (> 5.000 €) bezuschusst zudem das Handwerk das Vorhaben mit 250 €.

Hinweis: Diese zweite Kampagnen-Stufe ist noch nicht endgültig mit allen Kooperationspartnern abgestimmt.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die erste Stufe der Kampagne entstehen im Jahr 2014 Kosten in Höhe von ca. 9.000 €. Die Kosten für die zweite Stufe der Energieberatungs-Kampagne, verteilt auf die Jahre 2014 und 2015, belaufen sich auf 20.000 €. Die notwendigen Haushaltsmittel für die beiden Kampagnen-Stufen sind im Budget des Fachdienstes 362 eingestellt und stehen somit zur Verfügung

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Diese Mitteilungsvorlage hat keine Auswirkungen auf den Demografieprozess.